H
B e r i c h t

Beilage 1.0
zur Einladung für die 35. Sitzung
des Bau- u. Vergabeausschusses
vom 19.07.2005

Komplettierung der Stadtmauer im Bereich der ehem. Sebaldus-Druckerei

hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 07.02.2005

A n m e l d u n g

zur Tagesordnung des Bau- und Vergabeausschusses

vom 19.07.2005

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Die CSU-Stadtratsfraktion stellte mit Schreiben vom 07.02.2005 den Antrag, dass die Verwaltung über die Möglichkeit einer Komplettierung der Stadtmauerlücke im Bereich der ehem. Sebaldus-Druckerei berichten solle einschließlich über evtl. Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und die Möglichkeiten des Lärmschutzes für die Nachfolgenutzung des Sebaldus-Geländes.

Die letzte Stadtumwallung, die in einer Gesamtlänge von ca. 5 km die parallelogrammartige Grundrissfläche der Nürnberger Altstadt umschließt, wurde etwa um 1346 am Spittlertor begonnen und nach Steinverkleidung der inneren Grabenwände endgültig im Jahre 1452 fertiggestellt.

Im 16. und 17. Jahrhundert erfolgten Verstärkungen der Stadttortürme durch Rundummantelung der Türme (Laufer-, Spittler-, Königs- und Neutorturm) sowie festungsartige Ausbauten durch Bastionen und weiterer wichtiger Stellen, wie die der Pegnitzüberbrückungen.

In den Jahren von 1870 bis 1872 wurde mit dem Abbruch des Wöhrder Tores nebst zugehöriger Bastei begonnen, 1874 bis 1876 folgte die Niederlegung der Mauerstrecke zwischen Laufer und Wöhrder Tor.

Um die vorletzte Jahrhundertwende wurde auf der Fläche des ehemaligen Zwingerbereiches ein Schulhaus mit der Bezeichnung „Schulhaus am Hindenburgplatz“ errichtet.

Zum weiteren Bestand in jener Zeit gehörte auch ein Wohnhaus mit der Adresse Cramer – Klett – Straße 33, spätere Adresse Hindenburgplatz 1. Es soll sich bei diesem Gebäude um ein städtisches Anwesen gehandelt haben.

Im Jahre 1912 wurde anstelle des Gebäudes Hindenburgplatz 3 eine Transformatorenstation errichtet, die im Jahre 1975 abgebrochen und gemäß dem heutigen Bestand neu gebaut wurde.

Auf der sich in östlicher Richtung anschließenden Grünfläche entstand im Jahre 1926 das erste Planetarium Nürnbergs, dessen Entwurf auf Otto Ernst Schweizer zurückgeht. Dieses Planetarium wurde im Jahre 1934 abgebrochen.

In dem Bereich fehlt auf einer Strecke von ca. 310 m die Stadtmauer völlig. Lediglich der dicke Laufertorturm hält hier noch die Stellung. Zuwegungen zum U-Bahnhof Rathenauplatz durchschneiden den ehem. Laufertorzwinger. Mauerreste wurden im Zuge des U-Bahnbaues in die Gestaltung der unterirdischen Gänge integriert.

Von der alten dreiteiligen Stadtmauer (Hohe Stadtmauer, Innere Grabenfuttermauer, Äußere Grabenfuttermauer) verläuft die wichtige Hauptmauer in einem Bereich von ca. 200 m in der Straßentrasse Laufertormauer, die Innere Grabenfuttermauer im Bereich der Grünanlage, die Äußere Grabenfuttermauer an der Grenze zur Ringstraße.

Die Fläche der ehem. Stadtmauer liegt im Bereich des Bebauungsplanes 3509. Er setzt für die Fläche der Hauptmauer Straßenverkehrsfläche (Straßentrasse „Laufertormauer“) und für die Fläche der Inneren Grabenfuttermauer und den Bereich des Grabens öffentliche Grünfläche fest.

Für eine Wiederherstellung des ehem. Stadtmauerverlaufs wäre eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich. Insbesondere aufgrund der Unterschreitung der Abstandsflächen der Mauer zu den bestehenden Wohngebäuden an der Laufertormauer 14 bis 20 und zur geplanten Neubebauung auf dem ehem. Sebaldus-Areal würden hier Konflikte mit den Anwohnern und bauordnungsrechtliche Schwierigkeiten erwartet.

Die Effekte für den Lärmschutz der geplanten Neubebauung auf dem Sebaldus-Areal sind als eher gering einzuschätzen, da der geplante Gebäuderiegel an der Laufertormauer ohnehin lärmunempfindliche Nutzungen aufnehmen soll (Büro, Einzelhandel etc.) und er selbst als Lärmschutz für die dahinter liegende Wohnbebauung dient.

Ein Wiederaufbau an alter Stelle wird vor allem wegen den Eingriffen in den Verkehrsraum nicht möglich sein, da er die Erschließung des Sebaldus-Areals wesentlich verschlechtern würde und die einmalige Chance, die offene Flanke des Areals als städtebauliche „Stadtkante“ neu zu formulieren, verbauen würde.
Eine Verschiebung des nur noch im Boden überlieferten Bauwerkes aus verkehrstechnischen Gründen und Neubau an anderem als dem ursprünglichen Standort wird von Seiten des Denkmalschutzes abgelehnt.

Die Komplettierung der Stadtmauer wird vom Bayer. Landesamt für Denkmalpflege generell nicht befürwortet. Fördermittel oder sonstige Vergünstigungen von Denkmalpflegeseite sind für Rekonstruktionen ohne jeden Ermessensspielraum ausgeschlossen.

Auch aus der Sicht der Altstadtfreunde wird nach meiner Kenntnis diese Option u.a. auch aufgrund der weitreichenden Umgestaltung mit dem vorhandenen Transformatorengebäude als nicht realistisch eingeschätzt.

Das Projekt ist aus Sicht der Bauleitplanung und in wirtschaftlicher Hinsicht nicht durchführbar.

II. Beilagen

- Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 07.0 2.2005
- Historischer Lageplan 1811
- Lageplan 1928
- Foto Laufertorgraben (ca. 1872)
- Stellungnahme Archäologie vom 08.03.2005
- Stellungnahme Verkehrsplanung vom 29.03.2005
- Stellungnahme Stadtplanung vom 31.03.2005
- Stellungnahme Tiefbauamt vom 07.04.2005
- Ergänzende Stellungnahme T vom 07.04.2005
- Schreiben BLfD vom 20.05.2005

III. Beschlussvorschlag

entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Ref. VI

Am 01. Juli 2005
Referat VI
gez. Baumann